



Nach dem Koordinationstreffen: Helmut Wolf (ÖBB Personenverkehr), AK-Präsident Alfred Schreiner, Landesverkehrs-koodinator Peter Zinggl und Csaba Szekely (Raaberbahn, v. l.)

UMFRAGE

Was den Bahnpendlern auf den Nägeln brennt

EISENSTADT. Jedes Jahr führt die Arbeiterkammer (AK) Burgenland im Dezember zur Fahrplanumstellung eine Umfrage unter den burgenländischen Bahnpendlern durch. Die Ergebnisse legt die AK danach Vertretern der Verkehrsunternehmen und des Landes vor.

Nun war es wieder so weit: In der Arbeiterkammer in Eisenstadt trafen sich Vertreter der ÖBB, Raaberbahn und des Landes zu einem Koordinationsgespräch, um nach Auswertung der Pendlerumfrage über die aktuellen Anliegen der Bahnpendler zu diskutieren.

Verspätungen

Im Mittelpunkt des Gesprächs stand die Analyse der Pendlerumfrage. Hauptanliegen der Bahnpendler ist eine verlässliche Information über Verspätungen am Bahnhof und im Zug. Es zeigt sich, dass dort, wo Fahrgastinformationssysteme installiert wurden, die Zufriedenheit der

Pendler in diesem Bereich deutlich stieg. Ab 2013 wird der Wiener Hauptbahnhof schrittweise in Betrieb gehen, in der gesamten Ostregion wird es zu Veränderungen der Zugverbindungen kommen. Die AK Burgenland setzt sich dafür ein, dass im Vorfeld alle Vor- und Nachteile aus Sicht der Pendler abgewogen und die Betroffenen rechtzeitig informiert werden.

Im abgelaufenen Jahr verzeichnete die AK deutlich weniger Beschwerden über Zugverspätungen als in den Jahren davor. Der Grund dafür sei, dass es in vielen Gesprächen gelungen sei, die Forderungen der Pendler umzusetzen. AK-Präsident Alfred Schreiner erklärte dazu: „Die Zusammenarbeit zwischen Land, den Bahnunternehmen und der AK Burgenland als Vertreterin der Pendler funktioniert gut. Die Anliegen der Pendler werden ernst genommen und fließen in die laufenden Gespräche ein.“ So wurde etwa in Parndorf nach jahrelangen Beschwerden eine Park & Ride-Anlage errichtet. Der neue Fahrplan der Bahn

wurde laut der Pendlerumfrage ohne große Aufregung angenommen, da es kaum Veränderungen gab. Unmut herrscht allerdings immer noch wegen der Talent-Garnituren. Auch Jahre nach der Inbetriebnahme gibt es hier Kritik, unter anderem wegen der fehlenden Beinfreiheit und der Klimaanlage. Ansonsten zeigt sich die Mehrheit mit dem Komfort in den Zügen zufrieden.

Überfüllte Züge

Mäßig bis nicht zufrieden ist man hingegen bei den Haltestellen. Schlechte Beleuchtung und unzureichende Beschallung der Bahnsteige wird hier kritisiert. Das Angebot an Parkplätzen hingegen wird sehr positiv bewertet. Beschwerden gibt es noch wegen überfüllter Züge: Konkret wird die Verbindung 2825 am Freitag um 13.38 Uhr von Wien Meidling über Ebenfurth nach Deutschkreutz genannt sowie in der Früh die Verbindung 2804 um 5.02 Uhr von Deutschkreutz nach Wien Meidling, wo Pendler aus dem Bezirk Eisenstadt keinen Sitzplatz mehr finden. ■